

Der 2- tägige Zertifizierungskurs schließt unsere 3-teilige Zusatzausbildung ab und führt zum Zertifikat:

„Fachtherapeut/in für Fein- und Grafomotorik nach Pauli / Kisch“

Teilnehmer aus nicht- therapeutischen Berufen erhalten das Zertifikat mit der Bezeichnung „Fachkraft für Fein- und Grafomotorik nach Pauli / Kisch“.

Die Teilnahme am Zertifizierungskurs ist nur möglich, wenn der Grundkurs „Geschickte Hände“ und der Aufbaukurs „Handgeschicklichkeit bei Kindern“ absolviert wurden.

Vor dem Besuch des Kurses wird eine Zertifizierungsarbeit eingereicht.

Bevor die Arbeit angefertigt wird, muss die Anmeldung zum Kurs (nur über unsere Homepage möglich) mit Bestätigung und Bezahlung erfolgt sein.

Die Arbeit muss 3 Monate vor dem Kurs bei uns eingereicht werden. (Sie bleibt bei uns.) Sie wird von uns gelesen, ausführlich schriftlich kommentiert und ggf. Nachbesserungen eingefordert. Eine Besprechung der Arbeit während des Kurses wird nicht durchgeführt.

Eine beispielhafte Arbeit befindet sich auf unserer Homepage.

Die Kursteilnahme ist nur nach rechtzeitiger Einreichung der Arbeit möglich. Wird die Zertifizierungsarbeit nicht rechtzeitig eingereicht, wird eine Ausfallgebühr von 50 % der Kursgebühr einbehalten.

Umfang / Form der Zertifizierungsarbeit:

Min. 10 bis max. 15 Seiten (excl. Befund- / Testblätter, diese aber beilegen), Schriftgrad 12, auf Fehler hin korrigiert (mit Korrekturprogramm), 1 x ausgedruckt, geheftet und ansprechend gestaltet zusenden an:
Ravensburger Fortbildungen GbR, S. Pauli, A. Kisch, Mühlstraße 18, 88212 Ravensburg

Ziel der Zertifizierungsarbeit:

Die erkennbare Anwendung des „Ravensburger Therapiekonzepts“ (d. h., in jeder Stunde die Kombination von groß- fein- und grafomotorischer Förderung entsprechend des Befundes in jeder Stunde zwingend durchführen und die passende häusliche Übung aufführen). Die Umsetzung der Lehrinhalte aus Grund- und Aufbaukurs sowie die Behandlungsplanung und Dokumentation (Alter des Kindes 5- 8 Jahre / keine schreibmotorischen Störungen als Hauptthema beschreiben / Einzelbehandlung). Dazu empfiehlt es sich, die Skripte von Grund- und Aufbaukurs nochmals gründlich durchzuarbeiten.

Mit Teilnehmern aus nicht- therapeutischen Berufen muss der Inhalt der Zertifizierungsarbeit vor deren Erstellung mit uns abgeklärt werden.

Inhalt der Zertifizierungsarbeit / Arbeitsauftrag:

Bitte den Arbeitsauftrag sorgsam durchlesen.
Alle Punkte der Aufgabenstellung müssen zwingend berücksichtigt / durchgeführt werden.

- Deckblatt mit Angaben der/des Kursteilnehmers/in: Name, Anschrift, Bundesland, Mailadresse, Beruf, Arbeitsfeld, Foto des Teilnehmers
- Kopien der Teilnahmebestätigung von Grund- und Aufbaukurs
- Kurze Anamnese unter Wahrung des Datenschutzes / Auftragsklärung (Verordnung / Eltern / Kind)
- Altersangabe des Kindes in Jahren / Händigkeit / wie oft kam das Kind bisher zu Dir- die wievielen aufeinander folgenden Behandlungseinheiten beschreibst Du / Behandlungszeit je Einheit: 30, 45 oder 60 Min.?
- Befunderhebung: wie und von wem getestet (nicht nur Prozenträge angeben, sondern die konkreten Schwierigkeiten des Kindes kurz beschreiben) / wie befundet.
- Zwingend dabei = RAVEK (neu 2016) vollständig mit allen 3 Teilen: Feinmotorik / Malentwicklung (Altersangabe auf dem Bild) / Ballon/e je nach Entwicklungsstand / Alter des Kindes.
(Testungen / Befunderhebung müssen vor den beschriebenen Einheiten abgeschlossen sein. Sie zählen nicht zu den 5 beschriebenen Einheiten.)
- Zielformulierung (Fernziele)
- Nahziele der beschriebenen 5 aufeinander folgenden Therapieeinheiten mit dem Arbeiten unter der Berücksichtigung des „Ravensburger Therapiekonzepts“
- Einbindung des Therapiekonzepts in eigene Geschichten, die nicht aus unseren Büchern „abgeschrieben“ sind (zwingend arbeiten in der Übungsform „Parcours“ mit Einbeziehung von Groß-, Fein- und Grafomotorik!)
- Ausfüllen des Formblatts mit den Angaben zum Kind und den Stunden
- Ausführliche Therapiedokumentation über 5 aufeinander folgende Therapiestunden (bei Pädagogen Fördereinheiten), die aufeinander aufbauen und einen klaren Zusammenhang mit den Befunden und der Zielformulierung haben.
- Tatsächliche durchgeführte (nicht nur geplante) Häufigkeit der Wiederholungen innerhalb des Parcours und einzelner Sequenzen beschreiben / u. U. auch der Variationen, die innerhalb der Wiederholungen stattfanden.
- Jede Stunde muss ausführlich reflektiert werden (was klappte, was nicht, was hätte anderes gemacht werden sollen). Alle Punkte der Reflektion aus der vorhergegangenen Stunde müssen in der nächsten Stunde **zwingend** berücksichtigt werden, d. h., die Probleme und Schwierigkeiten müssen in der beschriebenen Folgestunde aufgegriffen und die Ziele mit anderem Material vertieft werden.
- Wenn in der Folgestunde eine Wiederholung stattfindet, z. B. Fertigstellen eines Werkstücks, zählt dies nicht als eine der 5 beschriebenen Einheiten.
- Da ein Nahziel in den beschriebenen Stunden meist mehrfach erarbeitet wird, ist dabei zwingend ein Materialwechsel einzusetzen (z. B. nicht in 2 Stunden Therapieknete nehmen oder Kreppkügelchen knüllen).

- Falls käufliche Spiele eingesetzt werden, müssen die Regeln auf die Therapieziele angepasst und die Regeln modifiziert werden. Diese Spiele dürfen max. in 1/3 der Stunde eingesetzt werden.
- Welche häuslichen Übungen wurden mitgegeben (bei Arbeitsblättern nicht nur Nennung der Seitenzahl, sondern Inhalt des beschreiben und mögl. Bearbeitetes Blatt kopiert mitschicken. Wie wurde die häusliche Übung kontrolliert und was wurde unternommen, falls diese nicht gemacht wurde?
- Therapiesituationen / Spiele / Übungen durch Fotos veranschaulichen (Platz für eingefügte Fotos zählt nicht zu den 10 – 15 Seiten).
- Jeden Parcours zwingend mit einem gezeichneten Plan skizzieren, dabei den Ablauf darstellen.

Die Therapieeinheiten / Förderstunden sollen nach folgendem Schema übersichtlich dargestellt werden:

- Aufführen des benötigten Materials über jeder einzelnen Therapieeinheit
- Darstellung des Schwerpunkts jeder Therapieeinheit (Nahziel)
- Thema der Therapieeinheit und kurze Beschreibung des Spiels / der Tätigkeit
- Reflektion der Therapieeinheit (konnte sie wie geplant durchgeführt werden? Welche Teile nicht? Wenn nicht, wie hast Du reagiert? Was hast Du spontan verändert bzw. wie hast Du das Niveau angepasst? Was hättest Du anders planen / machen können? Was schließt Du daraus für die nächste Einheit?
- Zielformulierung für die nächste Einheit und Integration der Erkenntnisse aus der Reflektion, dies bitte klar formulieren (was muss ich vertiefen, wieder aufgreifen, wo muss ich dranbleiben....).
- Häusliche Übung, die sich thematisch am Stundeninhalt orientiert und die Nahziele konkret beinhaltet / weiterführt. Darstellung, wie die häuslichen Übungen in der Folgestunde überprüft und reflektiert wurden / wenn nicht gemacht, welche Lösung wurde erarbeitet. Bei häuslichen Übungen daran denken, nicht nur Arbeitsblätter mitzugeben, sondern auch praktische Übungen, z. B. mit Materialien der Feinmotorikkiste bzw. konkreten Aufträgen zur Umsetzung der Nahziele in alltagsrelevante Tätigkeiten. (Bei Arbeitsblättern nicht nur Seitenzahl angeben, sondern Inhalt des Blattes aufführen.)

Als Resümee aus den beschriebenen 5 Stunden Folgendes beschreiben:

- Darstellung der Behandlungsergebnisse / der Fortschritte
- Ausblick- wie muss es weitergehen.....
- Formulierung von Problemen im Therapieverlauf
- Formulierung von Fragen und Anliegen aus Kursinhalten, die wir in unseren Beiträgen berücksichtigen werden.

Unsere Rückmeldung:

- Nachdem die Arbeit von uns gelesen wurde, bekommen die Teilnehmer/innen eine ausführliche Rückmeldung.
- Wenn erforderlich, werden sie von uns um Ergänzungen / Beantwortung offener Fragen gebeten oder zu einer Nachbearbeitung aufgefordert.
- Bei unvollständiger Durchführung des Arbeitsauftrags muss in Absprache nachgearbeitet werden. (Wir behalten uns vor, das Zertifikat und die Teilnahmebestätigung erst nach vollständiger Erledigung auszuhändigen.)

Wir freuen uns auf den Kurs mit Dir / Ihnen.

Sabine Pauli und Andrea Kisch